

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

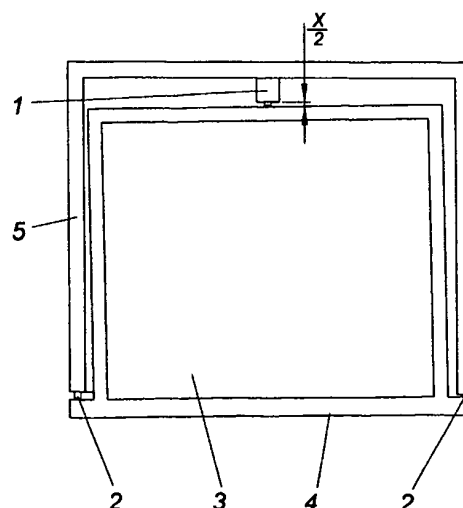
(21) Anmeldenummer: GM 8001/06 (51) Int. Cl.⁷: **A47B 88/04**
(22) Anmeldetag: 2005-04-28 E05B 17/00, E05C 19/02,
(42) Beginn der Schutzdauer: 2006-08-15 E05F 1/08, 5/08
Längste mögliche Dauer: 2015-04-30
(45) Ausgabetag: 2006-10-15 (67) Umwandlung aus Patentanmeldung:
721/2005

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
JULIUS BLUM GMBH
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) **MÖBEL**

(57) Möbel mit einem Möbelkorpus, einer aus einer geschlossenen Endlage im Möbelkorpus bewegbar gelagerten Schublade, die derart gelagert ist, dass sie in ihrer geschlossenen Endlage um eine vorgegebene Strecke in Richtung des Möbelkorpus bewegbar ist und einer durch eine Auslöseeinheit auslösbaren Antriebseinheit für die Schublade, wobei dass die Auslöseeinheit im Wesentlichen auf halber Breite des Möbelkorpus zwischen Möbelkorpus und Schublade angeordnet ist, wobei wenigstens ein Federpuffer (2) vorgesehen ist, der derart zum Möbelkorpus (5) und der Schublade (3) angeordnet ist, dass die Schublade (3) in ihrer geschlossenen Endlage gegen die Beaufschlagung des Federpuffers (1) in Richtung des Möbelkorpus (5) bewegbar ist.

Fig. 3b



Die vorliegende Erfindung betrifft ein Möbel mit einem Möbelkorpus, einer aus einer geschlossenen Endlage im Möbelkorpus bewegbar gelagerten Schublade, die derart gelagert ist, dass sie in ihrer geschlossenen Endlage um eine vorgegebene Strecke in Richtung des Möbelkorpus bewegbar ist und einer durch eine Auslöseeinheit auslösbaren Antriebseinheit für die Schublade, wobei die Auslöseeinheit im Wesentlichen auf halber Breite des Möbelkorpus zwischen Möbelkorpus und Schublade angeordnet ist.

Derartige Möbel, die meist grifflos ausgebildete Schubladen aufweisen, ermöglichen die zumindest teilweise Bewegungsunterstützung der Schublade aus ihrer geschlossenen Endlage im Möbelkorpus. Die Auslösung der Auslöseeinheit erfolgt in der geschlossenen Endlage der Schublade durch ein Eindrücken der Schublade in Richtung des Möbelkorpus.

Problematisch ist bei derartigen Möbeln, dass jede Auslöseeinheit einen bestimmten Schwellenwert für die Auslösung aufweist, der erst dann überschritten wird, wenn die Schublade um ein bestimmtes Stück in Richtung der Auslöseeinheit bewegt wurde. Je nach dem auf welche Stelle der Schubladenfront der Benutzer drückt, nimmt die Auslöseeinheit nur einen Teil der Strecke wahr, um die die Frontblende der Schublade vom Benutzer in Richtung des Möbelkorpus eingedrückt wurde.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein gattungsgemäßes Möbel derart weiterzubilden, dass ein tatsächlich vorliegender Auslösungswunsch durch einen Benutzer von der Auslösungseinheit sicher erkannt wird.

Diese Aufgabe wird durch ein Möbel mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

Durch die Anordnung der Auslöseeinheit auf halber Breite des Möbelkorpus wird sichergestellt, dass sich die Schublade zumindest um die Hälfte des vom Benutzer vorgegebenen Eindrückweges auf die Auslöseeinheit zubewegt, und zwar unabhängig von der Breite der Schublade. Drückt der Benutzer zum Beispiel zentral auf die Frontblende der Schublade und bewegt sich die Frontblende der Schublade hierdurch um die Strecke x in den Möbelkorpus hinein, ergibt sich die optimale Situation, dass sich auch die Rückwand der Schublade um die Strecke x auf die Auslöseeinheit zubewegt. Drückt der Benutzer in einer Draufsicht auf die Frontblende der Schublade, ganz links oder ganz rechts auf die Frontblende, so kommt es zu einem Verkippen der Schublade derart, dass sich die Frontblende der Schublade im Bereich des eingedrückten Endes um die Strecke x in den Möbelkorpus hineinbewegt, während sich die Frontblende der Schublade am entgegengesetzten Ende nicht bewegt. Durch die in Anspruch 1 definierte Anordnung wird sichergestellt, dass sich die Schublade mit ihrer Rückwand um die Strecke $x/2$ auf die Auslöseeinheit zubewegt.

Die Anordnung wenigstens eines Federpuffers, der derart zum Möbelkorpus und der Schublade angeordnet ist, dass die Schublade in ihrer geschlossenen Endlage gegen die Beaufschlagung des Federpuffers in Richtung des Möbelkorpus bewegbar ist, stellt sicher, dass die Schublade in ihrer geschlossenen Endlage um die durch die Eindrückbarkeit des Federpuffers vorgegebene Strecke in Richtung des Möbelkorpus bewegbar ist. Mit anderen Worten wird hierdurch ein bestimmter Wert für die oben mit x bezeichnete Eindrücktiefe festgelegt.

An sich kann vorgesehen sein, dass die Auslöseeinheit am Möbelkorpus oder an der Schublade befestigt ist. Besonders bevorzugt ist die Befestigung am Möbelkorpus.

Beispielsweise kann vorgesehen sein, dass wenigstens ein Federpuffer an der Stirnseite des Möbelkorpus angeordnet ist. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass stirnseitig am Möbelkorpus auf beiden Seiten je ein Federpuffer angeordnet ist. In diesen Fällen ist weiters vorteilhaft, wenn vorgesehen ist, dass die Schublade eine Frontblende aufweist, die derart ausgebildet ist, dass sie in der geschlossenen Endlage der Schublade am wenigstens einen Federpuffer anliegt.

Bei der Antriebseinheit kann es sich beispielsweise um einen Motor handeln, welcher über geeignete Mittel, wie zum Beispiel einen Zahnriemen, die Schublade über den gesamten Öffnungsweg aus dem Möbelkorpus heraus, sowie in den Möbelkorpus hineinbewegen kann. Es kann jedoch auch vorgesehen sein, dass die Antriebseinheit in Form einer Ausstoßvorrichtung ausgebildet ist, welche nur dazu geeignet ist, die Schublade aus ihrer geschlossenen Endlage im Möbelkorpus auszustoßen.

Die Auslöseeinheit kann entweder als gesondertes Bauteil vorliegen oder aber in baulicher Einheit mit der Antriebseinheit ausgebildet sein. Beispielsweise kann bei der Ausbildung der Antriebseinheit als Ausstoßvorrichtung, welche einen Hebel aufweist, vorgesehen sein, dass die Auslöseeinheit durch den Hebel selbst gebildet wird.

Prinzipiell kann die Auslöseeinheit aber auch berührungsfrei funktionieren. Beispiele hierfür wären die Ausbildung als (beispielsweise optischer oder induktiver) Näherungssensor.

Die vorliegende Erfindung ist natürlich nicht auf Möbel mit grifflosen Schubladen beschränkt, sondern erstreckt sich gleichermaßen auf Schubladen, welche mit Griffen versehen sind.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich anhand der nachfolgenden Figuren sowie der Figurenbeschreiben.

Dabei zeigen:

Fig. 1: eine schematische, perspektivische Darstellung eines erfindungsgemäßen Möbels,

Fig. 2: einen Schnitt durch das in Fig. 1 dargestellte Möbel bei einer bestimmten Höhe,

Fig. 3a, 3b: einen Schnitt durch ein weiteres Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Möbels in einer bestimmten Höhe und

Fig. 4a, 4b: einen Schnitt durch ein weiteres Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Möbels in einer bestimmten Höhe.

Fig. 1 zeigt ein Möbel mit einem Möbelkorpus 5, in dem drei Schubladen 3 gelagert sind. Der Möbelkorpus 5 weist eine Höhe H, eine Breite B sowie eine Tiefe T auf.

Wie in Fig. 2 dargestellt ist, ist auf halber Breite $B/2$ des Möbelkorpus 5 eine Auslöseeinheit 1 am Möbelkorpus 5 befestigt. Weiters ist ein Federpuffer 2 als gesonderter Bauteil vorgesehen. Durch das Eindrücken der Schublade 3 in der in Fig. 2 dargestellten geschlossenen Endlage in Richtung des Möbelkorpus 5 wird die durch den Hebel der Ausstoßvorrichtung gebildete Auslöseeinheit 1 durch die Rückwand der Schublade 3 betätigt. Hierdurch wird der Ausstoßvorgang ausgelöst und der Hebel der Ausstoßvorrichtung stößt das Möbelteil 3 aus seiner geschlossenen Endlage im Möbelkorpus 5 aus.

In Fig. 3a ist ein weiteres Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Möbels dargestellt, bei dem auf die Darstellung der Antriebseinheit verzichtet wurde. Die Auslöseeinheit 1 liegt in diesem Fall als gesondertes Bauteil vor, welches erfindungsgemäß auf halber Breite $B/2$ des Möbelkorpus 5 angeordnet ist. In diesem Ausführungsbeispiel sind stirnseitig am Möbelkorpus 5 auf beiden Seiten je ein Federpuffer 2 angeordnet. Die Federpuffer 2 sind um die Strecke x eindrückbar. Würde der Benutzer in Fig. 3a zentral auf die Frontblende 4 der Schublade 3 drücken, würde dies dazu führen, dass sich die Schublade 3 und mit ihr die Frontblende 4 rein translatorisch um die Strecke x in den Möbelkorpus 5 hineinbewegt. Die Rückseite der Schublade 3 würde sich in diesem Fall ebenfalls um die gesamte Strecke x auf die Auslöseeinheit 1 zubewegen.

In Fig. 3b ist die Situation dargestellt, dass ein nicht dargestellter Benutzer die rechte Seite der Frontblende 4 der Schublade 3 eindrückt. Hierdurch legt nur die rechte Seite der Frontblende 4

unter Eindrückung des Federpuffers 2 die Strecke x in den Möbelkorpus 5 zurück während sich die linke Seite der Frontblende 4 der Schublade 3 nicht bewegt. Wie man erkennt, bewegt sich die Rückseite der Schublade 3 um die Strecke $x/2$ auf die Auslöseeinheit 1 zu.

- 5 Ganz allgemein kann daher gesagt werden, dass es für jedes erfindungsgemäße Ausführungsbeispiel genügt, den Schwellwert der Auslöseeinheit 1 derart festzulegen, dass er bei ungefähr $x/2$ liegt, wenn x der (beispielsweise durch Federpuffer 2 vorgegebene) mögliche Eindrückweg der Schublade 3 in der geschlossenen Endlage in den Möbelkorpus 5 hinein ist.
- 10 Wie aus den Figuren 4a und 4b hervorgeht, ist dieses Prinzip unabhängig von der Schubladenbreite B.

Ansprüche:

15

1. Möbel mit einem Möbelkorpus, einer aus einer geschlossenen Endlage im Möbelkorpus bewegbar gelagerten Schublade, die derart gelagert ist, dass sie in ihrer geschlossenen Endlage um eine vorgegebene Strecke in Richtung des Möbelkorpus bewegbar ist und einer durch eine Auslöseeinheit auslösbaren Antriebseinheit für die Schublade, wobei die Auslöseeinheit im Wesentlichen auf halber Breite des Möbelkorpus zwischen Möbelkorpus und Schublade angeordnet ist, *dadurch gekennzeichnet*, dass wenigstens ein Federpuffer (2) vorgesehen ist, der derart zum Möbelkorpus (5) und der Schublade (3) angeordnet ist, dass die Schublade (3) in ihrer geschlossenen Endlage gegen die Beaufschlagung des Federpuffers (1) in Richtung des Möbelkorpus (5) bewegbar ist.

25

2. Möbel nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Auslöseeinheit (1) am Möbelkorpus (5) befestigt ist.

30

3. Möbel nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass wenigstens ein Federpuffer (2) an der Stirnseite des Möbelkorpus (5) angeordnet ist.

4. Möbel nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass stirnseitig am Möbelkorpus (5) auf beiden Seiten je ein Federpuffer (2) angeordnet ist.

35

5. Möbel nach Anspruch 3 oder 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Schublade (3) eine Frontblende (4) aufweist, die derart ausgebildet ist, dass sie in der geschlossenen Endlage der Schublade (3) am wenigstens einen Federpuffer (2) anliegt.

40

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen

45

50

55

Fig. 1

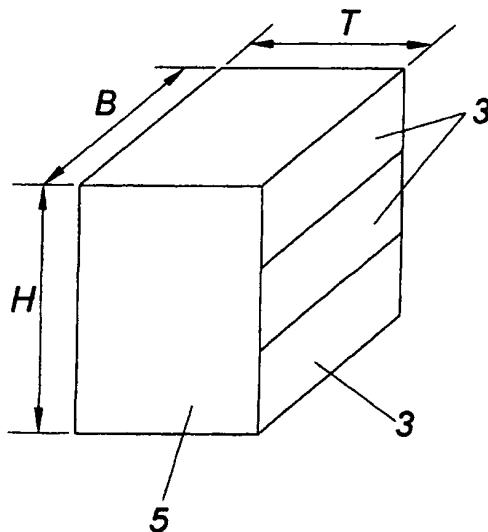


Fig. 2

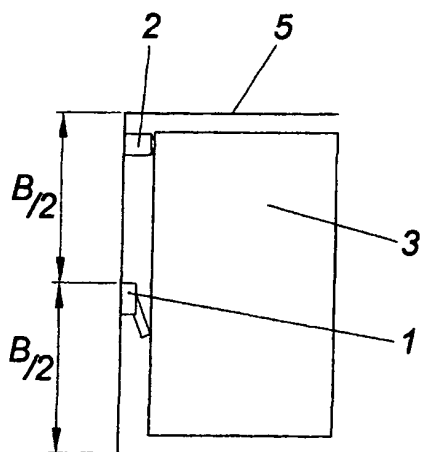


Fig. 3a

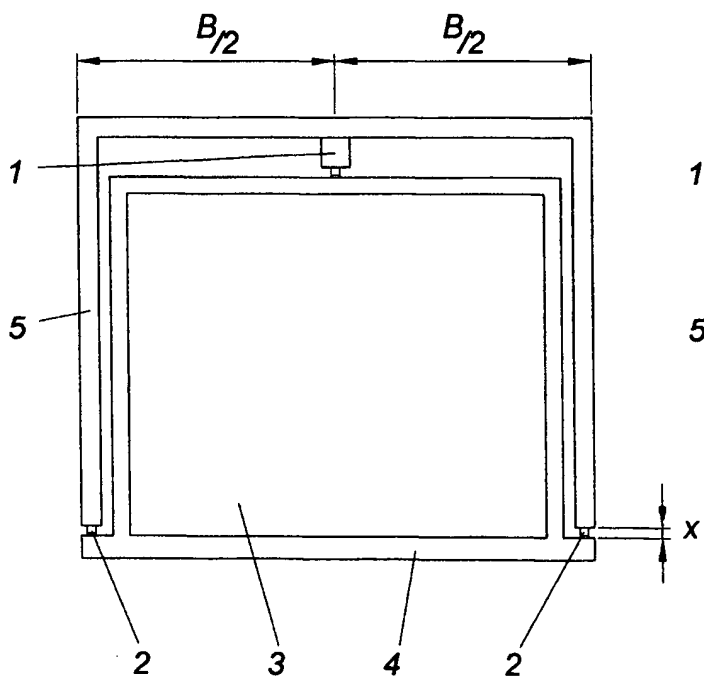


Fig. 3b

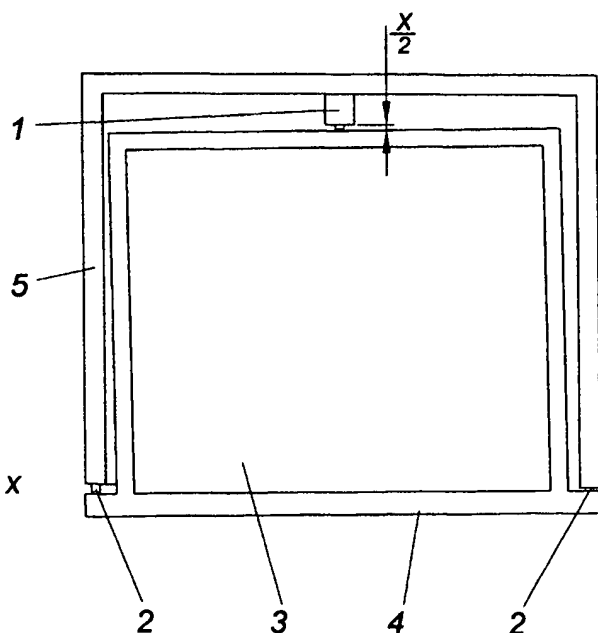




Fig. 4a

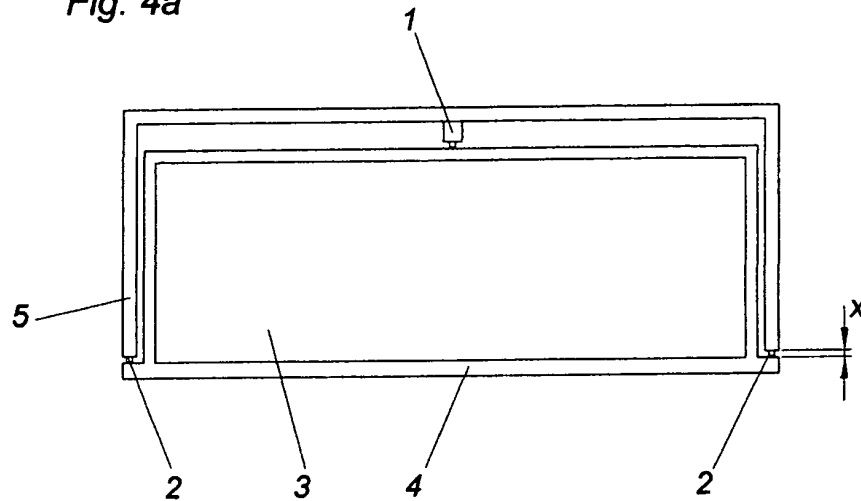
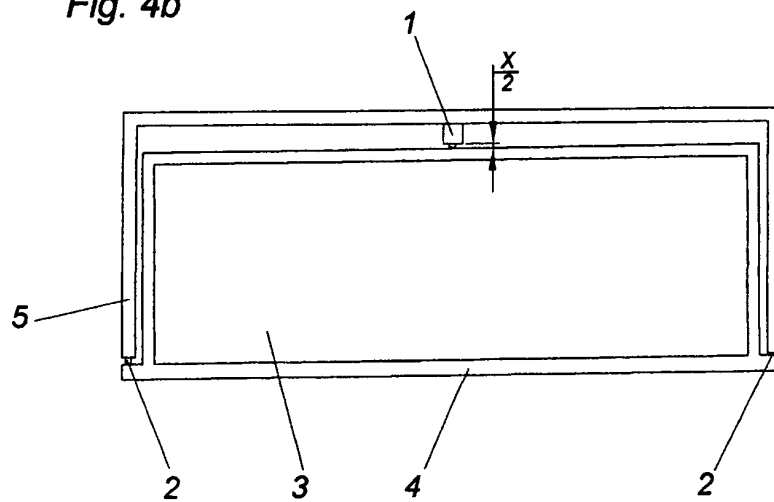


Fig. 4b



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A47B 88/04 (2006.01); E05B 17/00 (2006.01); E05C 19/02 (2006.01); E05F 1/08 (2006.01); E05F 5/08 (2006.01)		AT 008 576 U1
Recherchierter Prüfstoß (Klassifikation): A47B, E05B, E05C, E05F		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ, TXTE, TXTG, TXTF		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 22.12.2005 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ⁷⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungs- datum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	DE 202004019689 U1 (GRASS), 24. März 2005 (24.03.2005) Fig. 1,10; Absätze 0037,0039,0075,0076	1-5
A	EP 0 852 920 A2 (WESTERMANN KG), 15. Juli 1998 (15.07.1998) Fig. 1,4,5; Spalte 3, Zeilen 19-35; Spalte 4, Zeilen 39-51; Spalte 6, Zeile 58 - Spalte 7, Zeile 46	1
A	EP 0 847 937 A1 (WESTERMANN KG), 17. Juni 1998 (17.06.1998) Fig. 1-3; Spalte 7, Zeile 25 - Spalte 8, Zeile 5	1
Y	DE 296 21 527 U1 (AEG...), 9. April 1998 (09.04.1998) Fig. 1,3; Ansprüche 2,3; Seite 2, letzter Absatz; Seite 7, letzter Absatz	1-5
A	WO 2004/101919 A1 (JULIUS BLUM...), 25. November 2004 (25.11.2004) Fig. 7, 8; Seite 9, Absatz 6 - Seite 11, Absatz 2	1,3,5
A	DE 833 463 C (LINREAD...), 10. März 1952 (10.03.1952) Fig. 27 in Verbindung mit Fig. 23-26; Seite 1, Zeile 1 - Seite 2, Zeile 13; Seite 7, Zeile 86 - Seite 8, Zeile 2; Seite 8, Zeilen 86-125	1,3,5
⁷⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Anmel- gegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung: der Anmel- gegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 16. Jänner 2006	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in): Mag. VELINSKY-HUBER

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach der **Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderliche erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtigkeitsklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link <http://at.espacenet.com/> können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patentamt.at